

Gedanken zu Auffahrt von Pfarrer Daniel Lippuner

Vierzig Tage

Die vierzig Tage zwischen Ostern und Auffahrt sind gezeichnet durch einen schwellenden Konflikt von aussen und einer aufkeimenden Hoffnung von innen.

Von aussen wird mit Drohung und Gegendruck versucht zu verhindern, dass sich die neue Bewegung um den gekreuzigten und – so das Zeugnis der Jünger – auferstandenen Jesus Christus weiter ausbreitet. Der schwelende Konflikt könnte sich ähnlich angefühlt haben wie ein anderer, rund tausend Jahre zuvor, der ebenfalls vierzig Tage dauerte. Damals standen die Schlachtreihen der Israeliten denjenigen der Philister gegenüber und mussten sich Tag für Tag den Hohn und Spott eines Riesen namens Goliath anhören.

Von aussen sind die Umstände in beiden vierzig-tägigen Zeitfenstern alles andere als einladend. Es ist nachvollziehbar, wenn das innere Gemüt Mühe bekundet, zur Ruhe zu kommen. Trotz dieser guten Gründe liegt es in unserer Verantwortung, was wir daraus machen. «Freut euch allezeit! Betet ohne Unterlass! Sagt in allem Dank!» (1 Thess 5,16–17) schreibt der Apostel Paulus, ohne diese Haltung an äussere Umstände zu knüpfen.

Von innen entwickeln sich die beiden Zeitspannen indes völlig anders. David, der zum König Gesalbte – auf Griechisch Christos, auf Latein Christus –, gilt als zu jung und ungeeignet für den Kampf und

wird übergangen. Zwischen Ostern und Auffahrt hingegen wird der auferstandene Christus von den Jüngern aufgenommen, um «vom Reich Gottes zu reden» (vgl. Apg 1,3). Die Israeliten sehen nur die menschliche Muskelkraft des Riesen Goliath – und werden vom bevorstehenden Kampf entmutigt. Die Jünger hingegen sehen die göttliche Kraft Christi – und werden zum geistlichen Kampf ermutigt.

Am Ende der vierzig Tage bleibt die Antithese: Überfordert durch den militärischen Auftrag und mit ausgelaugter Kraft schauen die Israeliten zu, wie der Gesalbte den Riesen Goliath besiegt. Zugerüstet für den apostolischen Auftrag und mit Vorfreude auf die Kraft des Geistes schauen die Jünger zu, wie der Gesalbte in den Himmel fährt.

In beiden Fällen wird es für die Anhänger des Gesalbten nicht einfacher. Bald wird David mit seinen Gefährten wegen der Missgunst von Saul zum Verfolgten – ebenso wie später die Jünger. Der entscheidende Unterschied ist jedoch der, dass David ein Verfolgter im eigenen Volk wird und die Jünger Verfolgte in der Welt.

Der vielleicht gewagte Vergleich der nachösterlichen Zeit mit der Vorgeschichte des berühmten Zweikampfs zeigt vor allem eines: Es lohnt sich, uns geschenkte Fristen in geduldiger Zuversicht und in der Gemeinschaft mit Christus zu nutzen.



Vierzig Tage zwischen Ostern und Auffahrt – von aussen bedrängt, wächst von innen Schicht um Schicht Zuversicht in der Gemeinschaft mit Christus.

Europa Park – Wenn aus einer Idee Tradition wird



Der grösste Erfolg ist zu sehen, wie aus den Jugendlichen ein Team wird.

Der Europa-Park feierte vergangene Saison sein 50-jähriges Jubiläum. Unsere Velotour ist jünger, hat sich in rund zwanzig Jahren aber ebenfalls zur Tradition entwickelt. Dieses Jahr bin ich zum zweiten Mal dabei – erstmals in Hauptverantwortung.

Am Ende lockt zwar der Europa-Park mit schnellen Bahnen und süssen Highlights. Doch leicht geht vergessen, dass zuvor rund 410 Kilometer gemeinsam

mit dem Fahrrad bewältigt werden. Vom 4. bis 8. Mai sind wir wieder unterwegs. Auffällig: In den letzten Jahren nahmen mehr Frauen als Männer teil. Die Nachfrage ist ungebrochen – auch dieses Jahr war die Tour innert fünf Stunden ausgebucht.

Vieles hat sich verändert. GPS erleichtert heute die Organisation enorm. Früher brauchte es genauere Absprachen und mehr Eigenverantwortung. Ein ech-

ter Luxus ist unser engagiertes Team: Fünf Leiterinnen und Leiter begleiten die Gruppe, unterstützt von einer Person im Begleitbus. Viele bringen bereits Erfahrung als Teilnehmende oder Leitende mit. Unterstützt werden wir zudem von Gemeinden und Jugendbüros sowie Unterkünften, welche uns jedes Jahr herzlich aufnehmen. Der grösste Erfolg aber ist zu sehen, wie aus den Jugendlichen ein Team wird. Das Team wächst, unterstützt sich gegenseitig und übernimmt Verantwortung. Am Ende zählt für uns vor allem eines: dass alle gesund, glücklich und mit neuen Freundschaften nach Hause zurückkehren.

Mein Fazit: Die Welt verändert sich ständig – doch solange diese Tour junge Menschen begeistert und verbindet,blicke ich sehr positiv in die Zukunft.

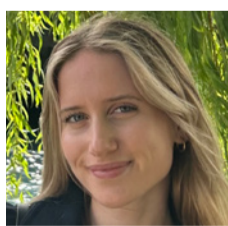
Alex Götz, Jugendarbeiter

Warum richte ich den Kirchenkaffee gerne aus?

Während wir im Gottesdienst beschenkt werden, können wir beim Kirchenkaffee andere beschenken. So tun wir der Seele doppelt Gutes. Aus diesem Grund hat der Kirchgemeinderat beschlossen, die Anzahl der Kirchenkaffee-Sonntage zu verdoppeln. Das bedeutet für die freiwilligen Helferinnen und Helfer mehr Einsätze, aber sie richten den Kirchenkaffee gerne aus.



Regina Fehr Der Chilekafi bietet eine schöne Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. Aus meiner früheren Kirchgemeinde kannte ich den sonntäglichen Chilekafi – hier habe ich ihn vermisst. Bei einer Tasse Kaffee entstehen Gespräche über Predigt, Alltag und Gott und die Welt, durch die sich neue Besucher willkommen fühlen und Teil der Gemeinschaft werden.



Simea Rada Im Kirchenkaffee mitzuhelfen bedeutet für mich, Gemeinschaft aktiv mitzugestalten. Besonders schätze ich die Gespräche nach dem Gottesdienst – bei einer Tasse Kaffee entsteht Zeit für Begegnung und Austausch. Dabei ergibt sich eine offene Atmosphäre, in der man leicht neue Gesichter kennenlernt. Es freut mich, so auch praktisch zum Gemeindeleben beizutragen. Der Kirchenkaffee ist für mich ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft.



Christine Noll Es erfüllt mich mit Freude, die Unterkirche einladend herzurichten – mit Tischschmuck, Blumen, Kerzen und Guetsli. So bleiben die Leute nach dem Gottesdienst gerne noch bei Kaffee und Austausch zusammen. Ich heisse bekannte und neue Menschen willkommen und habe dabei viele schöne Begegnungen gemacht. Der Kirchenkaffee ist ein wichtiger Teil des Gottesdienstes und der Gemeinschaft.

Agenda

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Ev.-ref. Kirchgemeinde Höfe

Donnerstag, 28. Mai, 19:30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Hofstrasse 2a, 8808 Pfäffikon. Alle Kirchgemeindegliederinnen und -glieder sind herzlich eingeladen. Stimm-berechtigt sind alle Kirchgemeindeglieder ab dem 16. Altersjahr. Im Anschluss an die Versammlung laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein.



Eine gute Viertelstunde

Unser Gebet vor dem Gottesdienst am 3., 10. und 17. Mai um 9.30 Uhr in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen (Pfarrstübli), am 31. Mai um 18.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus in Pfäffikon (Bachtelsaal).

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Daniel Lippuner, Ref. Kirche Wollerau in Wilen, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 10. Mai

9.30 Uhr, Kirchenbus-Shuttle auf Anfrage, 079 583 88 08

10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Rahel Eggenberger, Ref. Kirche Wollerau in Wilen

Donnerstag, 14. Mai

10 Uhr, Gottesdienst an Auffahrt, Pfarrer Matthias Fehr, Ref. Kirche Wollerau in Wilen, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 17. Mai

10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Matthias Fehr, Ref. Kirche Wollerau in Wilen

19 Uhr, Praise n Pray, Pfarrer Matthias Fehr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Dienstag, 19. Mai

10.30 Uhr, Andacht/Gottesdienst im Pflegezentrum Pfarrmatte, Elisabeth Härter, Freienbach

Mittwoch, 20. Mai

10 Uhr, Gottesdienst im Alterszentrum am Etzel, Pfarrer Daniel Lippuner, Feusisberg

Sonntag, 24. Mai

9.30 Uhr, Kirchenbus-Shuttle auf Anfrage, 079 583 88 08

10 Uhr, Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Rahel Eggenberger, Ref. Kirche Wollerau in Wilen, anschliessend Kirchenkaffee

Donnerstag, 28. Mai

10.30 Uhr, Gottesdienst im Alterszentrum Turmmatt, Pfarrerin Rahel Eggenberger, Turm-Matt, Wollerau

Samstag, 30. Mai

10 Uhr, Fiire mit de Chliine, Monika Fässler, Ref. Kirche Wollerau in Wilen

Sonntag, 31. Mai

19 Uhr, punkt7 Gottesdienst, Pfarrer Daniel Lippuner, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, anschliessend Apéro

Veranstaltungen

Jugend und Familie

Velotour Europapark ausgebucht. Montag, 4. Mai bis 8. Mai, alle Plätze sind bereits reserviert. Trotzdem Interesse? Schreib an alexander.goetz@refkirchehoefe.ch, Alexander Götz

Anmeldung fürs Sommerlager 2026 im Ferienheim Gufelstock.

«De Schnäller isch de Gschwinder!» Jetzt anmelden: refkirchehoefe.ch, Karin Wälli

Info-Abend Konfirmandenjahr

2026/27, Dienstag, 26. Mai, 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, Pfarrer Daniel Lippuner
escape active Mountaincart. Samstag, 30. Mai, 12 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, für Jugendliche ab der Oberstufe, Anmeldung bis auf refkirchehoefe.ch/agenda, Alexander Götz

Erwachsene

Projektchor Höfe – Chorprobe J.S.Bach-Kantaten.

Montag, 11., 18. Mai, 19 Uhr, Ref. Kirche Wollerau in Wilen, Kirchenmusiker Alexander Seidel

Gesprächskreis. Mittwoch, 13., 27. Mai, 19 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, Pfarrerin Rahel Eggenberger, Thema: Die neue Identität in Christus (Serie)

Ökumenisches Abendgebet.

Donnerstag, 21. Mai, 19.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Elisabeth Härter und Brigida Arndgen

64plus

Gfreuts Ässe – ein Mittagessen in

Gesellschaft. Dienstag, 5., 12., 19., 26. Mai, 12 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, Anmeldung bis spätestens Montag, 10 Uhr auf refkirchehoefe.ch/agenda, Rosy Dietschi

64plus Gesundheitsturnen.

Donnerstag, 7., 21., 28. Mai, 14.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, keine Anmeldung erforderlich, Beatrix Steiner

Ökumenischer 64plus Nachmittag

«Alphornklänge». Dienstag, 19. Mai, 14 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum Pfäffikon, Anmeldung bis Donnerstag, 14. Mai auf refkirchehoefe.ch/agenda, ökum. Team mit Elisabeth Härter

64plus aktiv. Mittwoch, 20. Mai, Tagesausflug, Ausflug ins Neeracherried mit Führung, Anmeldung bis Montag, 18. Mai, 10 Uhr auf refkirchehoefe.ch/agenda, Elisabeth Härter

64plus Zäme singe.

Dienstag, 26. Mai, 14 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon, einmal monatlich in lockerer Runde in altbekannte Lieder einstimmen, keine Anmeldung erforderlich, Elisabeth Härter

Amtshandlungen

im März

Todesfälle.

Zimmerli Anna, 1933, Pfäffikon
Egger Heidi Margrit, 1953, Wollerau
Vetsch Eugen, 1945, Wollerau
Eberhart Margrit, 1941, Wollerau
Marggi Ernst, 1944, Schindellegi
Köchler Erika, 1946, Wollerau

Kontakt

Beerdigungen und Notfälle:

055 416 03 31

Sekretariat:

Ev.-ref. Kirchgemeinde Höfe
Hofstrasse 2a, 8808 Pfäffikon
055 416 03 33 / info@refkirchehoefe.ch
Mo – Do 08.30 – 11.30 Uhr
14.00 – 16.30 Uhr
Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Nachmittag geschlossen

Zur Website

refkirchehoefe.ch

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

